



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 404 790 B**

(12)

PATENTDSCHRIFT

(21) Anmeldeunummer: 836/97

(51) Int.Cl.⁶ : **A47F 7/00**

(22) Anmeldeatag: 15. 5.1997

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1998

(45) Ausgabetag: 25. 2.1999

(56) Entgegenhaltungen:

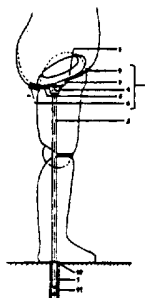
WO 9604052A1

(73) Patentinhaber:

GUSCHLBAUER FRANZ ING.
A-2340 MÜDLING, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) PUPPENSTÄNDER

(57) Der im Gebrauch zwischen den Puppenbeinen angeordnete, vertikal zum Puppenunterkörper hochführende Stützteil (2) wird mit seinem oberen Ende mit dem am Puppenunterkörper durch Klebung befestigten Tragteil (3) verbunden und das untere Ende des Stützteiles (2) wird in eine in der Präsentationsplatte eingesetzte Hülse (1) mit Innengewinde und Wurmsschraube (11) im unteren Teil eingesteckt, womit Befestigung und Höhenverstellung des Stützteiles (2) gegeben sind.



AT 404 790 B

Die Erfindung betrifft einen Puppenständer zum Tragen und Halten einer Puppe in aufrechter Stellung, der einen im Gebrauch zwischen den Puppenbeinen positionierten, vertikal zum Puppenunterkörper hochführenden Stützteil, insbesondere einen Stab und/oder ein Rohr, aufweist, wobei der Stützteil an einem Element, insbesondere einer Präsentationsplatte, befestigt ist, das ihn in vertikaler Position hält und das obere Ende des Stützteils über einen Kupplungsteil mit einem zwischen den Puppenbeinen anzuordnenden, den Körper der Puppen von unten unterstützenden Tragteil verbunden ist.

Ein Puppenständer mit diesen Konstruktionsmerkmalen weist z.B. folgende Vorzüge auf:

- a) Das Gewicht der Puppe wird vom Tragteil nahe dem Schwerpunkt aufgenommen und zur Gänze getragen.
- b) Die Beine sind vom Puppengewicht entlastet und können beliebige Stellungen einnehmen.
- c) Die Kleidung fällt natürlich. Sie hat mit dem Puppenständer nichts zu tun.
- d) Die Grundplatte entfällt, wenn der Stützteil in der Präsentationsplatte oder unter der Präsentationsplatte befestigt wird.
- e) Der Stützteil kann in jeder Rundum-Position der Puppe durch ein Puppenbein verborgen werden.
- f) Die Puppe kann um ihre Achse gedreht werden.

Durch den Entfall der Grundplatte und den nicht sichtbaren Stützteil ergibt sich eine natürliche, wie freistehend wirkende Gesamterscheinung der Puppe. Der Standort muß nicht eben sein. Damit ist Dekorationsfreiheit gegeben. Darstellung z.B. einer Puppe, die über eine Stufe steigt.

Bekannt wurde ein derartiger Puppenständer durch die veröffentlichte internationale Anmeldung WO 96 04 052 A1.

Beschrieben wird in dieser Veröffentlichung, daß z.B. der am Unterkörper der Puppe anliegende, vom Unterbauch bis in die Gesäßfurche reichende Tragteil mit den an seinen beiden Enden nach oben angeordneten Halterungen durch Bandage am Puppenkörper befestigt wird. Die Puppe wird damit sicher getragen. Das Kippen der Puppe in den Hüftgelenken ist verhindert. Mit dem im Mittelteil des Tragteils nach unten angeordneten Kupplungsteil wird der Tragteil mit dem zwischen den Beinen der Puppe vertikal hochgeführten Stützteil verbunden.

Ausgehend von der erwähnten internationalen Veröffentlichung ist das Ziel der Erfindung:

1. Die leichter durchzuführende Befestigung eines kleineren und einfacher hergestellten Tragteiles am Puppenunterkörper
2. Die Möglichkeit der Anordnung eines längenveränderbaren Stützteiles
3. Für Puppenständer ohne Grundplatte wird zur Befestigung des Stützteiles in der Präsentationsplatte eine Hülse vorgeschlagen, die sowohl die Befestigung als auch die Höhenjustierung ermöglicht.

Erfindungsgemäß wird eine Vereinfachung der Befestigung am Puppenunterkörper dadurch erreicht, daß der Tragteil am Unterkörper der Puppe durch Klebung befestigt wird. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung zur Anordnung eines längenveränderbaren Stützteiles und zur Befestigung des Stützteiles in der Präsentationsplatte sind Gegenstand der Unteransprüche.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Puppenständers anhand der Zeichnung näher erläutert.

zu Pkt. 1:

- a) Für kleine bis mittelgroße Puppen weist der Tragteil 3 einen Kupplungsteil 4, einen Arm 5 und Klebplatten 6 auf.

Der Kupplungsteil 4 stellt die Verbindung vom Tragteil 3 zum Stützteil 2 her. Es kann dies eine Schraubverbindung (z.B. durch einen zylindrischen Kupplungsteil mit Muttergewinde), eine Steckverbindung oder eine Klemmverbindung sein. Der Kupplungsteil 4 ist aus Metall oder Kunststoff und im Gebrauch am Puppenunterkörper zwischen den Beinen positioniert, in Übereinstimmung mit dem zwischen den Puppenbeinen hochgeführten Stützteil 2

Am Kupplungsteil 4 ist das eine Ende des Armes 5 befestigt, der in Richtung Gesäß der Puppe angeordnet ist und im unteren Teil der Gesäßfurche endet. Der Arm 5 ist ein Stück aus Metall oder Kunststoff, an dessen anderem Ende ein Paar Klebplatten 6 befestigt ist.

Das Paar Klebplatten 6 ist aus Metall oder Kunststoff. Eine Klebplatte ist für die linke und eine für die rechte Hinterbacke der Puppe vorgesehen. Positioniert werden sie etwa im unteren Teil der Gesäßfurche.

b) Für mittelgroße bis große Puppen besteht der Tragteil 3 zusätzlich aus einem zweiten Arm 7 gegebenenfalls mit Klebeplatte 9.

Der zweite Arm 7 ist ebenfalls mit einem Ende am Kupplungsteil 4 angebracht und zwar in Verlängerung des Armes 5 endend am Unterleib (Unterbauch) der Puppe als Stütze etwa in Position 8 des Puppenunterkörpers, oder endend mit einer Klebeplatte 9 am Unterleib der Puppe. Arm 7 und Klebeplatte 9 bestehen ebenfalls aus Metall oder Kunststoff.

Der Tragteil 3 wird mit dem Klebeplattenpaar 6 und gegebenenfalls der Klebeplatte 9 unter Anwendung geeigneter Klebemittel an den Puppenunterkörper geklebt. Die Gefahr des Kippens in den Hüftgelenken ist dadurch nicht mehr gegeben.

Bei der Wahl des Klebemittels ist zu beachten, daß der Puppenkörperlack nicht verletzt wird und das Klebemittel rückstandsfrei abgelöst werden kann.

Tragteile 3 aus Metall können z.B. mit Schmelzkleber auf einfache Weise und mit gutem Resultat angebracht werden. An die Genauigkeit der Anpassung der Fügeile werden keine großen Ansprüche gestellt. Die Flächenhaftung und die innere Festigkeit lassen große Haltekräfte erreichen. Die Klebschicht läßt sich, an einer Ecke beginnend, wieder abziehen.

Auch für Tragteile 3 aus Kunststoff ist der Schmelzkleber eine Alternative, aber auch andere Klebemittel wie Haftkleber, Klebebänder, Klebefolien und anderes sind derzeit für Tragteile 3 aus Metall oder Kunststoff einsetzbar.

Die Anbringung eines Tragteiles 3 an den Puppenunterkörper mit Klebung durch Schmelzkleber könnte wie folgt ablaufen:

Den Tragteil 3 vorformen mit Beachtung der Stellung von Puppe und Stützteil 2 (Hilfsgerüst oder Wand zur Abstützung). Die Klebestellen markieren. Die Klebeplatten 6 und 9 auf der Klebeseite mit Schmelzkleberfilm überziehen. Den Tragteil 3 auf den Stützteil 2 aufsetzen und erwärmen. Schmelzkleber auf die markierten Stellen am Puppenunterkörper aufbringen und die Puppe auf den Tragteil 3 setzen, die Puppe genau einrichten und den Kleber erkalten lassen. Entfernung des Tragteiles 3 durch Erwärmen.

Die beigefügte Zeichnung zeigt die Anordnung des Puppenständers für eine große Puppe mit Schraubverbindung zwischen Tragteil 3 und Stützteil 2. In diesen Kupplungsteil 4 kann auch ein Adapter eingeschraubt werden, um eine andere gewünschte Verbindung zwischen Tragteil 3 und Stützteil 2 herzustellen.

zu Pkt. 2:

Der Stützteil 2 kann, wie auch in der WO 96 04 052 A1 angegeben, ein Stab, ein Rohr oder eine Kombination von beiden sein. Für Puppen ist aber auch eine teleskopartige Verstellbarkeit des Stütztes akzeptabel, weg die Klemm-Mutter durch die Kleidung verborgen wird.

Solch ein Stützteil 2 besteht aus einem Rohrstück mit Außengewinde und Schlitten an einem Ende, und einem in den Rohrteil eingeschobenen Stabteil, auf den die Klemm-Mutter aufgeschoben wird. Mit der Klemm-Mutter wird die Stützteilänge fixiert.

zu Pkt. 3:

Eine in die Präsentationsplatte eingesetzte Hülse 1, in der das untere Ende des Stütztes 2 befestigt wird, hat oben einen Bördelrand 10 und gegebenenfalls eine Verdrehungssicherung und im unteren Teil ein Innengewinde, in dem z.B. eine Wurmschraube 11, mit Eingriffsmöglichkeit oben und unten, auf und ab geschraubt werden kann, um die Stützteilhöhe zu justieren. Wird das Innengewinde in die Hülse wand geschnitten, kann die Wurmschraube nur von unten eingeschraubt werden.

Um die Wurmschraube 11 auch von oben einschrauben zu können, ist das Innengewinde in einem mit der Hülse 1 einstückigen Fortsatz angeordnet.

Diese Ausbildung bietet auch die Möglichkeit, den Stützteil 2 mit Gewinde am unteren Ende zur Justierung in das passende Innengewinde einzuschrauben. Diese Anordnung ergibt eine kleine Gesamtlänge der Hülse.

Die Hülse 1, auf der Unterseite der Präsentationsplatte entsprechend vorstehend, kann gegebenenfalls anstatt mit einem Innengewinde mit einem Außengewinde im unteren Teil ausgestattet sein, an dem höhenverstellbar ein mit Innengewinde versehener Drehantrieb angeordnet werden kann. Die Stellung kann mit einer Gegenmutter oder Feststellschraube fixiert werden.

Patentansprüche

1. Die Erfindung betrifft einen Puppenständer zum Tragen und Halten einer Puppe in aufrechter Stellung, der einen im Gebrauch zwischen den Puppenbeinen positionierten, vertikal zum Puppenunterkörper hochführenden Stützteil, insbesondere einen Stab und/oder ein Rohr, aufweist, wobei das untere Ende des Stütztes an einem Element, insbesondere einer Präsentationsplatte, befestigt ist, das ihn in vertikaler Position hält, und das obere Ende des Stütztes über einen Kupplungsteil mit einem zwischen den Puppenbeinen anzuordnenden, den Körper der Puppe von unten unterstützenden Tragteil verbunden ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Tragteil (3) am Unterkörper der Puppe durch Klebung befestigt wird.
2. Puppenständer nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Tragteil (3) den Kupplungsteil (4), einen davon abragenden, am Gesäß der Puppe anlegbaren Arm (5) und am Arm (5) angebrachte Klebeplatten (6) aufweist sowie gegebenenfalls für mittelgroße bis große Puppen zusätzlich einen zweiten vom Kupplungsteil (4) abragenden, am Unterbauch der Puppe anlegbaren Arm (7) mit gegebenenfalls daran angebrachter Klebeplatte (9) umfaßt.
3. Puppenständer nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verbindung zwischen Kupplungsteil (4) und Stützteil (2) wie an sich bekannt eine Schraub-, Steck- oder Klemmverbindung ist und gegebenenfalls am Kupplungsteil (4) ein Adapter angeordnet ist, der die gewünschte Verbindung ermöglicht.
4. Puppenständer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Stützteil (2) hergestellt ist aus einem Rohrteil mit Gewinde und Schlitz an einem Ende, einem in den Rohrteil eingeschobenen Stabteil, und einer auf den Stabteil aufgeschobenen Klemm-Mutter, mit der die Stützteillänge fixiert wird.
5. Puppenständer nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß das untere Ende des Stütztes (2) in einer in der Präsentationsplatte eingesetzten Hülse (1) befestigt ist, die im oberen Teil einen Bördelrand (10) und gegebenenfalls eine Verdrehungssicherung hat und im unteren Teil ein Innengewinde hat, in das vorzugsweise eine Wurmschraube (11) einschraubbar ist zur Justierung der Stützteilhöhe.
6. Puppenständer nach Anspruch 1 und 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Innengewinde in einem mit der Hülse (1) einstückigen Fortsatz angeordnet ist, in den entweder eine Wurmschraube (11), oder der Stützteil (2) mit Gewinde am unteren Ende, von oben einschraubbar ist.
7. Puppenständer nach Anspruch 1 und 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die in die Präsentationsplatte eingesetzte Hülse (1), auf der Unterseite der Präsentationsplatte entsprechend vorstehend, im unteren Teil ein Außengewinde hat, an dem höhenverstellbar ein mit Innengewinde versehener Drehantrieb angeordnet werden kann.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

